10. *Metoponitys rudimentaria.*

Metoponitys rudimentarius Karsch, Berl. Ent. Zeitschr. XXXV, 1890, p. 61, nro. 2, tab. 2, fig. 3.

Von Nieder-Guinea, Chinchoxo, durch Herrn Dr. Falkenstein.

Noch mehr Neues über *Agrias*

von H. Fruhstorfer.

Meinen diesjährigen Aufenthalt in London benutzte ich zur Besichtigung der grossen Sammlungen, und hatte ich das Vergnügen, in der Collection der Herren Godman und Salvin und jener des verstorbenen Hewitson im British Museum mehrere neue *Agrias* aufzufinden, welche ich nachfolgend kurz beschreibe.

Agrias godmani m.

Nächst verwandt *A. annetta* Gray und ebenso gross wie das ♀ dieser von mir unlängst ausgegrabenen Art — jedoch oberseits durch das Auftreten von Violett noch prächtiger gefärbt. Der Apex ist heller und der Fleck in der Mitte am Innenrande der Vorderflügel blauviolett und nicht schwarz wie bei *annetta.* Die Hinterflügel tragen einen weiter nach unten gerückten roten Discalfleck, welcher an der Innenseite ebenfalls prächtig blau-violett gesäumt ist, und haben einen gelblichen Vorderwinkel.

Die Unterseite ist heller als jene von *annetta*, aber sonst auf den Vorderflügeln fast übereinstimmend. Auf den Hinterflügeln sind alle schwarzen Bänder und Zeichnungen sehr reduciert und der Innenrand ist nicht schwarz punktiert, wie bei *annetta.* Die submarginalen Augenflecke sind bedeutend länger als bei *annetta.*

Nach einem ♂ Exemplar aus Mato Grosso, Brasilien. Typus in der Sammlung Godman und Salvin.

Diese prächtige Localform aus dem Innern Brasiliens ist auch noch dadurch ausgezeichnet, dass der rote Basalfleck der Vorderflügel schmäler ist und tiefer von dem violetten Segment-Ausschnitt eingebuchtet wird, als bei *annetta* an derselben Stelle durch den schwarzen Fleck.

Agrias salvini m.

Eine helle Localform von *A. aedon* Hew. und im ♂ auf der Oberseite verschieden durch dass hellrote, an das ♀

von *annetta* erinnernde Discalband und auf den Hinterflügeln durch den weiter ausgedehnten blauen Discalfleck.

Vorderflügel unterseits grau wie bei *aedon*, jedoch mit sehr obsoleten Subapical-Bändern und fast verschwindenden Punkten in der Zelle. Hinterflügel mit sehr kleinen weissgekernten Submarginalaugenflecken, ohne jedes Submarginalband, und rotbraunen Discalbändern und Flecken.

♀. Grösser als das ♂, mit helleren, gelblichroten Discalflecken, welche durch die ausgedehnte schwarze Grundfarbe der Vorderflügel viel schmäler gestaltet werden als jene von *aedon*, was namentlich am Innenrande auffällt, welcher viel breiter schwarz gesäumt ist.

Hinterflügel wie jene des ♂, nur rundlicher und mit intensiven rotbraunen Discalbändern und Punkten in der Zelle — welche bei dem mir vorliegenden *aedon* ♀ vom Chiriqui schwärzlich sind.

Beine, Palpen und Brust weisslichgrau, viel heller als bei *aedon.*

Beschreibung nach einem Pärchen von Manauré in Columbien. Sammlung Godman.

Agrias frontina m.

Eine „intermediate Form“ zwischen *amydon* Hew. und *zenodorus* Hew. Oberseite wie bei *zenodorus*, nur der Apicalflecken etwas obsoleter und das Discalband orangefarben, mitunter chromgelb, aber niemals carminrot wie bei *amydon* und nie leuchtend gelb wie bei *zenodorus.* Dieses Discalband ist genau wie bei *zenodorus*, jedoch schmäler, als bei *amydon.* Der Discalfleck der Hinterflügel etwas kleiner als bei *zenodorus*, aber bedeutend ausgedehnter als bei *amydon.* Die Unterseite der Flügel stimmt mit Ausnahme der helleren Farbe des Discalbandes der Vorderflügel vollständig mit *amydon* überein.

Beschreibung nach 5 Exemplaren in der Godman'schen und 1 ♂ meiner Sammlung.

Diese Subspecies von *amydon* wurde bei Frontino in Columbien von Salmon gesammelt. Die Hetwitson'sche Sammlung enthielt ebenfalls 1 Stück, das mit einer *Agrias ferdinandi* und zwei *amydon* zusammen unter einem Etiquett „*amydon*“ eingereiht war.

Agrias boliviensis m.

In der Hewitson-Collection steckte ausser dem Typus von *Agrias zenodorus* noch eine zweite auf der Oberseite

entfernt ähnliche Art, welche der frühere Eigentümer jedenfalls für identisch mit seiner Art gehalten hat. — Dieses Vorkommniss wird Niemanden weiter wundern, wenn ich bekannt gebe, dass Hewitson 6 Spezies *Charaxes* aus verschiedensten Ländern unter einem Etiquett vereinigte — wie mir dies Herr Butler ad oculos demonstrierte.

Agrias boliviensis ist etwas grösser als *zenodorus* aus Ecuador und hat schwächer ausgezackte Hinterflügel. Die ganze Zelle der Vorderflügel ist gelb, während bei *zenodorus* die Basis der Zelle schwarz ist, und der blaue Fleck auf den Hinterflügeln erscheint kleiner als bei *zenodorus.* Unterseite der Vorderflügel von *boliviensis* heller mit breitem gelben Querband vor dem Apex und weniger dunkel bestäubter Basis der Zelle als bei *zenodorus.* Am Zellschlusse noch ein schwarzer Strich, welcher bei *zenodorus* fehlt.

Hinterflügel mit bedeutend schmälern, schwarzen Bändern, wodurch die gelbe Grundfarbe um so deutlicher hervortritt, was namentlich an der Flügelwurzel, in der Zelle und innerhalb des ersten schwarzen Submarginalbandes auffällt. *Agrias boliviensis* ist jedenfalls eine sehr charakteristische Lokalform. Beschreibung nach 1 Exemplar im British Museum.

Agrias eleonora m.

♀. Steht zwischen *zenodorus* Hew. und *frontina* Fruhst., und ähnelt in der Farbe und dem Verlauf des Discalbandes der Vorderflügel *frontina*, hat aber, wie *zenodorus*, bleiche, gelbe Flecken vor dem Apex.

Eleonora ist wahrscheinlich eine Lokalform von *amydon*, hat aber oberseits einen etwas grösseren blauen Fleck auf den Hinterflügeln als diese Art, und eine noch breitere, schwarze Basis der Vorderflügel, als selbst *frontina*, so dass das rote Discalband sehr schmal erscheint.

Die Unterseite der Vorderflügel ist heller als jene von *amydon* mit breiterem gelben Apicalband. Im Discalband macht sich nahe dem Aussenrande ein gelber Anflug deutlich bemerkbar, welcher bei *amydon* fehlt. Ganz verschieden von *amydon* ist jedoch die Unterseite der Hinterflügel, welche die grösste Ähnlichkeit mit der oben beschriebenen *Agrias boliviensis* Fruhst. haben. Die Bänder in der Zelle sind sehr reduziert, sodass die gelbe Grundfarbe überall vorherrscht und die bei *amydon* zu einem breitem Band zusammen geflossenen blau gekernten Sub-

marginalflecken stehen aufgelöst und bilden eine von gelb unterbrochene Fleckenbinde.

Beschreibung nach einem ♀ aus Ecuador in der Sammlung von Godman und Salvin. Dieses ♀ ist von allen mir vorliegenden ♂ von *amydon*, *frontina*, *zenodorus* und *boliviensis* auf der Ober- und Unterseite durch bemerkenswerte Unterschiede abweichend, sodass kaum anzunehmen ist, es gehörte zu einer dieser Arten oder Lokalracen. —

Die mir bekannten ♀ von *aedon*, *salvini*, *claudia*, *annetta* und *ferdinandi* stimmen nämlich, mit Ausnahme der Grösse und des etwas helleren Farbentones, namentlich im Verlauf und der Stellung der Flecken und Bänder mit den ♂♂ so überein, dass deren Zusammengehörigkeit auf den ersten Blick zu erkennen ist. Namentlich gilt dies für *Agrias sardanapalus* = *claudia* Schulz — auf deren engste Verwandschaft mich Herr Riffarth zuerst aufmerksam machte.

Agrias ferdinandi Fruhst.

Die Sammlung des British Museum enthielt bereits 2 Exemplare von *Agrias ferdinandi* aus Bogota, welche, allerdings unbenannt, bereits besonders steckten. Ausserdem fand ich unter den *A. amydon* der Hewitson'schen Sammlung ein weiteres ♂ Exemplar von *ferdinandi*, welches von meinen brasilianischen und den columbischen Exemplaren des Museums etwas verschieden ist. Es ist zunächst grösser als *ferdinandi*, hat weniger gezackte Hinterflügel, ein helleres rotes Discalband der Vorderflügel und eine lichtere Unterseite. Ferner sind die Bänder auf den Hinterflügeln bedeutend breiter, als bei *ferdinandi*, sodass die gelbe Grundfarbe zu schmalen Bändern zusammengerückt wird, und die blauen Augenkerne des schwarzen Submarginalbandes sind etwas grösser als in typischen Exemplaren. Sollten später noch mehr ebenso aussehende Stücke gefunden werden, — so mögen diese ***bogotana*** heissen.

Druckfehlerberichtigung:

In meiner Beschreibung der *Agrias ferdinandi*, Ent. Nachr. 1895, Nr. 10, Seite 152 Zeile 17 muss es — anstatt dunkelbraunes — dunkelblaues Band heissen.

London, den 15. Juni 1895.
